

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0135/20	24.03.2020
zum/zur		
A0047/20 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander		
Bezeichnung		
Internationaler Gedenktag für das Magdeburger Recht		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	31.03.2020	
Kulturausschuss	22.04.2020	
Verwaltungsausschuss	08.05.2020	
Stadtrat	04.06.2020	

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Abstimmung mit Städten des Magdeburger Rechts einen gemeinsamen Gedenktag zu initiieren.

Es wird um Überweisung in den Verwaltungsausschuss und den Kulturausschuss gebeten.

Begründung:

Wie die Ausstellung "Faszination Stadt" im Kulturhistorischen Museum anschaulich belegt, war das Magdeburger Recht für die Stadtentwicklung in Mittel- und Osteuropa von entscheidender Bedeutung und der erste Gerichtshof, der als "europäisch" bezeichnet werden kann. Dieser überregionale Bezug spielt eine erhebliche Rolle für die Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt.

*Wichtige Kulturzentren wie Kiew, Prag, Budapest, Krakau, Kaliningrad, Kaunas, Minsk etc. sind bis heute stolz auf diesen Bestandteil ihrer Geschichte. Es eröffnet sich hier die Möglichkeit, durch einen Erinnerungstag die über mehrere Jahrhunderte bestehende historische Verbundenheit der Städte und ihrer Bürger*innen unabhängig von Sprache und Herkunft hervorzuheben.*

Zu diesem Antrag nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Würdigung der europäischen Bedeutung des Magdeburger Rechts in Mittel- und Ostmitteleuropa ist seit langem ein zentrales Anliegen der Landeshauptstadt Magdeburg. Seit 1998 wird der Eike-von-Reggow-Preis gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg mit der Otto von Guericke-Universität ausgelobt, seit 2005 im zweijährigem Wechsel mit dem

Eike-von-Reggow-Stipendium. Die an die Preisträger verliehene Bronzeplastik wurde 1988 anlässlich einer Festveranstaltung in Magdeburg unter Anwesenheit von Oberbürgermeistern und Bürgermeistern aus Städten des Magdeburger Rechts von den Magdeburger Bildhauer Heinrich Apel gestaltet.

2014 hat der Stadtrat mit großer Mehrheit der Ausrichtung einer kulturhistorischen Großausstellung zum Magdeburger Recht zugestimmt (DS0309/14), die 2019/20 mit weit überregionaler Resonanz gezeigt wurde.

Im Rahmen der Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas für das Jahr 2025 spielt das Magdeburger Recht im Bewerbungsbuch (Bid Book) als Ausgangspunkt für zukunftsorientierte Visionen eine zentrale Rolle in der Themensäule „Force of Attraction“ (Mensch & Gesellschaft). Derzeit sind sowohl Akteure der Kunst- und Kulturszene in der Stadt, darunter auch städtische Kultureinrichtungen, als auch Partner in ganz Europa mit der Entwicklung geeigneter Projekte befasst.

Wenn Magdeburg den Titel einer Kulturhauptstadt Europas für 2025 erhält, werden sich die Kontakte mit anderen Städten Magdeburger Rechts zur Vorbereitung des Kulturhauptstadtjahres auch auf kommunalpolitischer Ebene erheblich intensivieren. Auf dieser Grundlage kann dann über langfristige Maßnahmen, wie ein gemeinsam begangener Gedenktag oder ein einmaliges Event, wie eine Festveranstaltung über das Kulturhauptstadtjahr hinaus, nachgedacht werden.

Vorsorglich sei bereits zu diesem Zeitpunkt darauf hingewiesen, dass die Etablierung eines internationalen Gedenktages nicht ohne den Aufbau einer Organisationsstruktur und die fortlaufende Einstellung von Haushaltsmitteln gelingen kann, deren Größenordnung erst noch geschätzt werden müsste. Dasselbe gilt – wenn auch einmalig – für die Durchführung einer internationalen Festveranstaltung.

Prof. Dr. M. Puhle